
DER INFORMATION-AND-MEDIA-LITERACY-THINK-TANK – EINE FORDERUNG NACH NEUEM DENKEN UND PARTIZIPATION IN DER UNIVERSITÄREN LEHRE IM DIGITALEN ZEITALTER

Sarah Makeschin

Diese Publikation ist Teil des Projekts SKILL (Strategien zur Kompetenzentwicklung: Innovative Lehr- und Beratungskonzepte in der Lehrerbildung) an der Universität Passau. Das Projekt wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Die Denkfabrik als innovatives Veranstaltungsformat

Der *Information-and-Media-Literacy-(IML)-Think-Tank* fand zum ersten Mal im Wintersemester 2017/2018 im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts SKILL¹ an der Universität Passau statt. Der *IML-Think-Tank* versteht sich als eine Denkfabrik, in der sich Lehramtsstudierende gleichberechtigt mit Dozierenden in einem interdisziplinären Format kritisch damit auseinandersetzen und darüber nachdenken, wie man zu einer/m aktiven, mündigen und kritisch-kompetenten AkteurIn in der heutigen digitalen Informations- und Wissensgesellschaft werden kann und welche Rolle dabei die Vermittlung in Bildungskontexten spielt. Ziel ist es hierbei, die Lehramtsstudierenden möglichst bereits im Studium zu ermutigen, Lehrerbildung kritisch und kreativ neu zu denken. Nur so kann es gelingen, Studierenden einen gestalterischen Handlungsspielraum und ihren möglichen innovativen Einfluss auf ihr späteres Berufsfeld deutlich zu machen. Das Veranstaltungsformat dient in diesem Sinne als Ort der theoretischen sowie gestalterischen, offenen, kreativen, kritischen und vor allem kollaborativen Auseinandersetzung und Ideenfindung im Umgang mit der durch die Digitalisierung ausgelösten facettenreichen Transformation unserer Arbeits-, Bildungs- und Lebenswelten. Da insbesondere zukünftigen Lehrenden in schulischen sowie außerschulischen Kontexten eine Schlüsselrolle in der Förderung von *Information and Media Literacy* in unserer Gesellschaft zukommt, ist der *IML-Think-Tank* gezielt an Studierende aller Lehrämter gerichtet.

¹ Weitere Informationen zum *IML-Lehrprojekt* unter <http://www.skill.uni-passau.de/lehrprojekte/information-and-media-literacy/> (08.11.2018).

In einem Dewey'schen Sinne erkennt der Think Tank auch die den meisten Literacy-Diskursen eingeschriebene Grundprämisse der „political nature of education“ (Funk, Kellner & Share 2016, S. 2) an. In anderen Worten:

„[E]ducation is necessary to enable people to participate in democracy, for without an educated, informed, and literate citizenry, strong democracy is impossible. Moreover, there are crucial links between literacy, democracy, empowerment, and social participation in politics and everyday life“ (Kellner & Share 2007, S. 19).

Im *IML*-Lehrprojekt bzw. im darin entwickelten Zertifikat *Information and Media Literacy*² bildet das Veranstaltungsformat des *IML*-Think-Tanks in zweierlei Hinsicht eine zentrale Schnittstellenfunktion: Zum einen fungiert das interdisziplinäre und interaktiv angelegte Veranstaltungsformat des *IML*-Think-Tanks als Ort der Synthese für die Perspektiven der verschiedenen beteiligten Fachbereiche bzw. Fachdisziplinen. Letztere bieten insbesondere im Grundlagenmodul bzw. im Anwendungsmodul des Zertifikats³ fachspezifische Perspektiven auf die *Information and Media Literacy*. Dem *IML*-Think-Tank kommt in diesem Kontext die besondere Rolle als genuin interdisziplinäres Format zu, eine explizite Adressierung der Bedeutung einer synthetischen Multiperspektivität zu ermöglichen. Auf diese Weise sollen inhaltliche Synergien zwischen den beteiligten Fachdisziplinen in Bezug auf die *Information and Media Literacy* nicht nur explizit aufgezeigt, sondern interdisziplinär aufgelöst und gemeinsam mit Studierenden praktiziert und gelebt werden (s.a. Pollak et al. 2018, Kapitel 2.2.4.).

Zum anderen dient der Think Tank im Rahmen des Zertifikats als Ort der Diskussion aktueller, mit der *Information and Media Literacy* in Zusammenhang stehender Themen. Den Studierenden wird es ermöglicht, einen erweiterten Überblick über bestehende *Information-and-Media-Literacy*-Diskurse zu erhalten und die Relevanz dieser Thematiken als überfachliches Anliegen im Kontext von Alltag, Bildung, Schule und Wissenschaft zu erkennen.

² Weitere Informationen über das *Information-and-Media-Literacy*-Zertifikat unter: <http://www.skill.uni-passau.de/lehrprojekte/information-and-media-literacy/iml-zertifikat/> (08.11.2018).

³ Zum Aufbau des Zertifikats s. a. Kapitel 3 „Entwicklung von curricularen und didaktischen Lehr-Lernkonzepten zur Vermittlung von *IML*“ im Positionspapier „Interdisziplinäre Grundlagen der *Information and Media Literacy*“ in diesem Band. (Pollak et al., 2018)

Durch diese Ausrichtung soll den Studierenden der „Utility Value“ (Canning & Harackiewicz 2015, S.48) der Auseinandersetzung mit *Information and Media Literacy* transparent gemacht werden.

An der Gestaltung und Durchführung des Veranstaltungsformats wirken alle am *Information-and-Media-Literacy*-Lehrprojekt beteiligten Fachbereiche/-disziplinen mit⁴. Zudem werden externe Gesprächspartner aus der Praxis (z.B. Schule, Medien, Politik, Wirtschaft) zu ausgewählten Sitzungen eingeladen. Eine Erweiterung der an der Lehrveranstaltung beteiligten Fachdisziplinen in zukünftigen Semestern wird angestrebt. Die offene Haltung gegenüber anderen Disziplinen ist dem Format des *IML*-Think-Tanks als Grundprinzip eingeschrieben. Dieser bietet mit seinem konzeptionellen Rahmen eine Chance zur bewussten und zielführenden Auflösung von Barrieren zwischen einzelnen Fachbereichen, Wissens- und Kompetenzfeldern, die für die *Information and Media Literacy* im Kontext schulischer Bildung relevant erscheinen. Wie Kennedy, Latham & Jacinto anmerken, ist es aus einer holistischen Sicht auf Lernen und Bildung im 21. Jahrhundert entscheidend, „to break down the subject- and discipline-specific barriers and develop critical and independent thinkers who can transform their learning to a wide range of contexts. 21st century graduates will need these interdisciplinary skills“ (2016, S. 39).

Jede Sitzung des Think Tanks wird entweder durch ein Dozierenden-Tandem oder das gesamte Team der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen der beteiligten Fächer bestritten. Die Dozierenden-Tandems agieren je nach Thema der Sitzung fachübergreifend und/oder hierarchieauflösend⁵. Das Format des Think Tanks setzt sich diesbezüglich aus verschiedenen Tandem-Kombinationen zusammen (Abb. 1):

⁴ Amerikanistik / Cultural and Media Studies, Geschichtsdidaktik, Informatikdidaktik, Kunstpädagogik, Medienpädagogik, und Neuere Deutsche Literaturwissenschaft/Mediensemiotik.

⁵ Die Lehre wird wechselweise gemeinsam von Studierenden, wissenschaftlichen MitarbeiterInnen und ProfessorInnen durchgeführt. Dies dient der Auflösung von Wissenshierarchien, die durch strukturelle Hierarchien konstituiert sind.

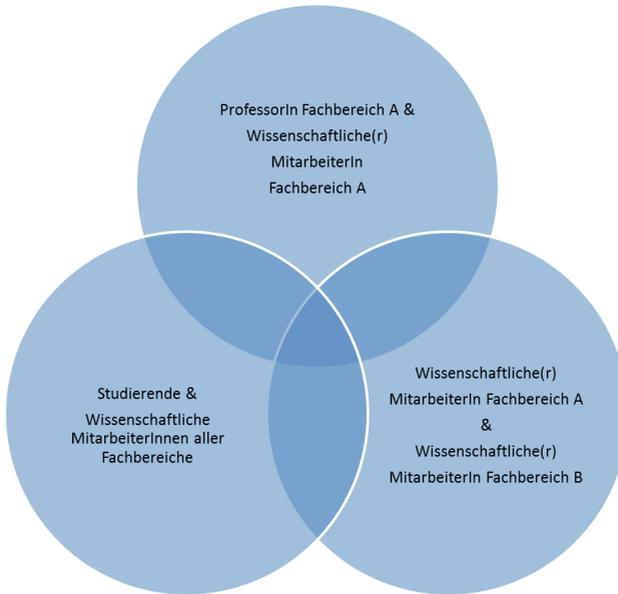


Abbildung 1: Tandem-Kombinationen des Think Tanks

In jeder Sitzung wird exemplarisch anhand einer spezifischen Fragestellung das übergeordnete Thema des Think Tanks diskutiert und beleuchtet. Im Wintersemester 2017/2018 fand der IML-Think-Tank zum Thema *Wahrheit(en) und Realität(en) im Digitalen Zeitalter: (Lehrer-)Bildung in der Informations- und Wissensgesellschaft* statt.⁶ Dabei wurden folgende Themen in zwei Abschnitten diskutiert:

⁶ Diskutiert wurden unter anderem die Effekte der sogenannten „Digitalen Revolution“ auf die Erschließung und Entschlüsselung der um uns herum stattfindenden Welt: Wie verändern diese Umstände unsere Wahrnehmung und Konstruktion von Realität(en) und unser Konzept von Wahrheit(en)? Welche erkenntnistheoretischen Fragen hängen damit zusammen? Was bedeutet diese Veränderung für unsere Lebens- und Arbeitswelten, das Zusammenleben und die Partizipation in unserer Gesellschaft oder die Kommunikationsprozesse, die diesem Miteinander zugrunde liegen? In welchem Zusammenhang steht die gegenwärtige Hochkonjunktur des „Postfaktischen“, der „alternativen Realitäten“ und der „Fake News“ mit diesen Entwicklungen? Welche Rolle spielt Bildmanipulation, die Rekonstruktion von Vergangenheit oder informatische Grundfragen in diesen Zusammenhängen?

Fachbereiche	Thema
Informatikdidaktik	<i>Suchen, Finden und Kommunizieren in Digitalien</i>
Mediensemiotik	<i>When Fictional Worlds Bleed into Reality – Transmediale Erzählwelten zwischen Realität und Fiktion</i>
Medienpädagogik	<i>Postfaktische Realität & alternative Wahrheit(en): Über Bildung im digitalen Zeitalter</i>
Kunstpädagogik	<i>Bildmanipulation – kann Fotografie die Realität abbilden?</i>
Amerikanistik / Culture & Media Studies	<i>The Trump Phenomenon: Political Communication, Post-fact Worlds and Alternative Realities</i>
Geschichtsdidaktik	<i>Wa(h)re Geschichte: Geschichtsbilder in der Werbung</i>

Tabelle 1: Fachtandem ProfessorInnen & wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Fachbereiche	Thema
Informatikdidaktik & Medienpädagogik	<i>„Lo and Behold - Wovon träumt das Internet?“. Eine Diskussion zum Dokumentarfilm von Werner Herzog</i>
Mediensemiotik & Amerikanistik / Culture & Media Studies	<i>Fake News & Alternative Facts are Everywhere – Oder warum „Postfaktisch“ das Wort des Jahres 2016 geworden ist</i>
Kunstpädagogik & Geschichtsdidaktik	<i>Das Bild & die Realität: Wie Bilder auf unsere Konstruktion von Realität einwirken</i>

Tabelle 2: Interdisziplinäre Tandems wissenschaftliche MitarbeiterInnen & wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Im Rahmen des Think Tanks wird explizit mit den Lehramtsstudierenden die Rolle dieser Fragen in Bildungskontexten diskutiert. Hierzu dienten im Pilot-Semester insbesondere die „Discussion-Session“ mit GesprächspartnerInnen aus der Schulpraxis⁷ und die „Workshop-Session“ zur gemeinsamen Weiterentwicklung des IML-Think-Tank-Formats.

Thematisch drehte sich im Think Tank 2017/2018 alles um die gegenwärtige Durchdringung der *Digitalisierung* unserer Lebens- und Arbeitswelt. Digitalisierung verstanden als umfassender (technischer und soziokultureller) Transformationsprozess aller Lebensbereiche wirft viele Fragen und Herausforderungen auf, die in den unterschiedlichen Sitzungen thematisiert wurden: Welchen Effekt hat diese sogenannte „Digitale Revolution“ auf die

⁷ Die Studierenden sammelten und diskutierten im Vorfeld zur „Discussion-Session“ auf der Onlineplattform Ilias für sie relevante Fragen zum Themenfeld *Schule, Digitalisierung und Information and Media Literacy*.

Erschließung und Entschlüsselung der um uns herum stattfindenden Welt? Wie verändern diese Umstände unsere Wahrnehmung und Konstruktion von Realität(en) und unser Konzept von Wahrheit(en)? Was bedeutet diese Veränderung für unsere Lebens- und Arbeitswelten, das Zusammenleben und Partizipation in unserer Gesellschaft oder die Kommunikationsprozesse, die diesem Miteinander zu Grunde liegen? Und in welchem Zusammenhang steht die gegenwärtige Hochkonjunktur des „Postfaktischen“, der „alternativen Realitäten“ und der „Fake News“ mit diesen Entwicklungen (GfDS, „Postfaktisch Wort des Jahres 2016“)?

Die Überarbeitung der Lehrveranstaltung erfolgt derzeit im Tandem zwischen einem studentischen Teilnehmer des Think Tanks und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterin des *IML*-Lehrprojekts. Aus der „Workshop-Session“ entwickelte sich zudem angeregt durch die Studierenden ein regelmäßiges außeruniversitäres Stammtisch-Format, welches dem Diskutieren von *IML*-relevanten Themen im informellen Kontext dient⁸.

Der *Information-and-Media-Literacy*-Think-Tank als hybrider Erfahrungs- und Experimentalraum

Durch die Sitzungen im Dozierenden-Tandem bzw. die Team-Sitzungen, die stark diskursiv ausgerichtete Gestaltung der einzelnen Sitzungen und die interdisziplinäre Ausrichtung des *IML*-Think-Tanks wird zudem darauf abgezielt, im Sinne der *Information and Media Literacy* eine hinterfragende Haltung gegenüber der monolithischen Interpretation von Information und der Konstruktion von Wissen in universitären, schulischen und außerschulischen Kontexten zu entwickeln. Diese Thematik wird im Rahmen des Think Tanks nicht nur explizit diskutiert, sondern spiegelt sich auch durch die individuell unterschiedlichen Arbeitsstile und Vorgehensweisen der Dozierenden in der inhaltlichen wie didaktischen Gestaltung ihrer Sitzungen im Think Tank wider. Auf diese Weise wird ein Erfahrungsraum geschaffen, in welchem zukünftigen Lehrkräften ermöglicht wird, Vermittlungskontexte als Ort der „contestation about knowledge“ (Leach & Moon 2008, S.101), also der Aushandlungsprozesse, welche der Generierung von Wissen zu Grunde liegen, zu verstehen. So gelingt es im Sinne einer „Critical Pedagogy“ (Candelier-Diaz 2005, S. 331/332; McLaren 2003, S.72) ein positivistisches

⁸ Dieses Format befindet sich in der Pilotphase und findet erstmals seit dem Sommersemester 2018 einmal pro Monat unter dem Namen „*IML*-Get-Together“ statt.

Bild von Wissen, dessen Konstruktion und die ihm eingeschriebenen Machtstrukturen erlebbar in Frage zu stellen.

Auf der Meta-Ebene ist der *IML*-Think-Tank als hybrider Erfahrungs- und Experimentalraum konzipiert. Er begreift sich als Diskursraum bzw. „hybrid space“ im Sinne von Bhabhas „Third Space“ (1994): „[H]ybridity to me is the third space that enables other positions to emerge. This third space displaces the histories that constitute it and sets up new structures of authority, new political initiatives [...]. The process of cultural hybridity gives rise to something different, something new and unrecognizable, a new area of negotiation of meaning and representation“. (Rutherford 1990, S. 211). In Bildungskontexten ist insbesondere der disruptive und transformative Charakter der in einem hybriden Erfahrungsraum stattfindenden Prozesse von großer Bedeutung, da dieser durch die Entstehung eines dialektischen Moments neue Denkmuster ermöglicht. Das produktive und Neues schaffende dialogische Momentum, welches durch die Begegnung von Studierenden und Dozierenden im hybriden Raum des Think Tanks generiert wird, ermöglicht durch die Auflösung von hierarchischen Strukturen und durch die ergebnisoffene Begegnung von Fachperspektiven und Wissensträgern das Anstoßen von innovativen Transformationsprozessen und das Entstehen neuer Ideen, Fragen und Lösungsansätze. Wie Barton und Drake in Anlehnung an Moje-Birr et. al. (2001) anmerken, sind es eben gerade diese „moments of hybridity of knowledge or discourses [...], where such multiple and oftentimes competing knowledges and discourses come together, inform the others, and are themselves challenged and reshaped“ (2011, S. 31). Gerade im Bereich der Lehrerbildung hat sich das Konzept der hybrid spaces, vor allem in Verbindung mit Wengers Ansatz der „Communities of Practice“ (1998), als fester Bestandteil einer innovativen Transformation der Lehrerbildung etabliert (Fraefel 2018; Forgasz et. al. 2017; Moje-Birr 2013; Zeichner 2010).

Im hybriden Erfahrungs- und Experimentalraum des *IML*-Think-Tanks soll Studierenden dementsprechend ermöglicht werden, eine interdisziplinäre (Lerch 2017), partizipative, kollaborative (Halatchliyski & Cress 2012; Wenger, McDermott & Snyder 2002) und lernendenorientierte Lernkultur (Zimmermann & Zellweger 2012; Prawat 1992) mit konstruktivistischer Grundausrichtung zu erleben, welche geprägt ist von positiver und wertschätzender Haltung

gegenüber individuellen Zugängen und Lernwegen und dem Zugeständnis eines hohen Grades an Verantwortung für das eigene Lernen.

Information and Media Literacy, Partizipation und (Self-)Empowerment

Das dem *IML*-Think-Tank zugrunde liegende Literacy-Konzept befasst sich in diesem Sinne im Kern mit Fragen der Partizipation. (s. a., Pollak et. al. 2018, Kapitel 2.2.3. und 2.2.4.)⁹ Hobbs verweist in diesem Zusammenhang auf die Vielschichtigkeit des Literacy-Konzepts. Wie sie anmerkt, umfasst es „the full range of cognitive, emotional and social competencies that includes the use of texts, tools and technologies; the skills of critical thinking and analysis; the practice of message composition and creativity; the ability to engage in reflection and ethical thinking; as well as active participation through teamwork and collaboration“ (Hobbs 2010, S. 16/17). Damit in Verbindung spielen in *Information-and-Media-Literacy*-Diskursen zudem auch Fragen des *Empowerment* und des *Life-Long Learning* eine zentrale Rolle (s. a. *Alexandria Proclamation*, 2005, S. 1)¹⁰. Wie insbesondere in Kapitel 2.2.4.1 des Positionspapiers (Pollak et al. 2018)¹¹ des *Information-and-Media-Literacy*-Lehrprojekts in diesem Themenheft nachzulesen ist, werden Empowerment und Partizipation als zentrale Zielkategorien in diesem Kontext gesehen.

Diesen Prämissen des *Information-and-Media-Literacy*-Diskurses folgend setzt der *IML*-Think-Tank deshalb auf folgende Grundannahmen: Zentral für Lernen und die Konstruktion von Wissen sind soziale Interaktion

⁹ Siehe auch Kellner & Share (2007): „Literacy involves gaining the skills and knowledge to read, interpret, produce texts and artifacts, and to gain the intellectual tools and capacities to fully participate in one’s culture and society. [...] ‘Literacy’, in our conception, comprises gaining competencies involved in effectively learning and using socially constructed forms of communication and representation. Because literacies are socially constructed in various institutional discourses and practices within educational and cultural sites, cultivating literacies involves attaining competencies in practices in contexts that are governed by rules and conventions“ (Keller & Share 2007, S. 5).

¹⁰ Auswahl weiterführender Literatur zur *Information und Media Literacy* neben dem Positionspapier *Interdisziplinäre Grundlagen der Information and Media Literacy* in diesem Themenheft: Leaning (2017), Oberg. & Ingvaldsen (2017), Serap K. et al. (2016), Tyner (2014), De Abreu & Mihailidis (2013), Macedo & Steinberg (2007).

¹¹ Siehe in diesem Themenheft: „Interdisziplinäre Grundlagen der *Information and Media Literacy (IML)*: Theoretische Begründung und (hochschul-)didaktische Realisierung – Ein Positionspapier“.

(McLoughlin 2000; Bereiter 1994; Brown & Campione, 1990, Lipman, 1988; Vygotsky 1978), Kommunikation (Biesta 2009; Jonassen 1999; Morson & Emerson 1990; Orsolini & Pontecorvo 1992) sowie gleichberechtigte Machtstrukturen (White & Mitchell 1994; Foucault 1990). Wie schon Michel Bahktin konstatierte: „Truth is not born nor is it to be found inside the head of an individual person, it is born between people, collectively searching for truth in the process of their dialogic interaction” (Patterson 2015, S. 58). Ebendies gilt auch für die Konstruktion von Wissen, welches in „the dialectical interplay of many minds not just one mind” (Goodman 1987, S. 87) entsteht.

In diesem Sinne versteht sich der *IML*-Think-Tank als Anregung und Experimentalraum für eigenes innovatives Gestalten von und Handeln in Lehr-Lernsituationen und für die Reflexion des Einflusses der eigenen Gestaltungsmacht und eigenen kreativen Handlungsmöglichkeiten bei der kommunikativen Übermittlung von Informationen und der Vermittlung von Wissen. In diesem Sinne folgt der *IML*-Think-Tank dem von Jenkins et. al. formulierten Konzept der *Participatory Culture*¹². Zentral für den *IML*-Think-Tank ist es folglich, eine Umgebung zu schaffen, in welcher Lehramtsstudierende eine Perspektive entwickeln können, die es ihnen erlaubt, das „authoritarian, transmissive model“ zu verlassen und in welcher ihnen „active involvement, participation and production“ ermöglicht wird (Bek/Binark 2009 S. 101).

Durch die Schaffung hybrider Erfahrungs- und Experimentalräume wird zukünftigen Lehrkräften zudem explizit die Möglichkeit gegeben, die Rolle und v.a. auch eigene, etablierte und sich verändernde Konzepte der/des Lehrenden in Bildungs- und Vermittlungskontexten (Perkhofer-Czapek & Potzmann 2016, S.21) wie z.B. Schule oder Hochschule sowie strukturell etablierte Machtstrukturen in Vermittlungskontexten (Fraefel 2018, S.21-22; Scheibe & Rogow 2011, S.66-67) zu reflektieren und überdenken. Das Format und die inhaltliche Gestaltung des *IML*-Think-Tanks sollen den Lehramtsstudierenden eine kritische und angstfreie Auseinandersetzung mit der sich wandelnden Lehrenden-Rolle ermöglichen. Hierbei wird für eine von Paolo Freire und anderen (Cubbage 2018, S.312) geforderte Überwindung

¹² „A participatory culture is a culture with relatively low barriers to artistic expression and civic engagement, strong support for creating and sharing one’s creations, and some type of informal mentorship whereby what is known by the most experienced is passed along to novices. A participatory culture is also one in which members believe their contributions matter, and feel some degree of social connection with one another” (Jenkins et. al. 2005, S.3).

des Verständnisses des/der Lehrenden als allwissende/r ExpertIn oder einzige Quelle des Wissens (Freire 2018, S.71-72) plädiert. Was Brachmann & Knauer in Anlehnung an Piontek (2016) in Bezug auf Partizipation und partizipative (Bildungs-)Projekte in Museen und Gedenkstätten anmerken, wird auch im *IML*-Think-Tank als äußerst bedeutsam gesehen und nachdrücklich von allen Beteiligten gefordert: „selbst- und institutionskritische Reflexion“ [...] sowie „eine ehrliche Bereitschaft zur Machtaufgabe“ (Brachmann & Knauer 2018).

Insgesamt ist es also Ziel des *IML*-Think Tanks, gemeinsam mit den Lehramtsstudierenden eine Kultur des (*Self*-)Empowerment zu etablieren und zu leben (s. a. Pollak et al. 2018, Kapitel 1.1. und 2.2.4.1.). Wie auch Bek und Binarek anmerken: „In order to adopt a critical pedagogy perspective [...], it is not sufficient to ‚teach‘ media literacy to teachers; instead they themselves should adopt a critical pedagogy perspective. Moreover they should work in an environment where they can adopt such a perspective, leaving aside the authoritarian, transmissive model and supporting students‘ active involvement, participation and production“ (2009, S. 101). Nur der/die selbst im Sinne der Critical Pedagogy „information and media literate“ LehrerIn kann später selbst bei seinen/ihren Lernenden *Information and Media Literacy* entwickeln und fördern.

New Formats for the Digital Age: Der *IML*-Think-Tank als innovatives Veranstaltungsformat

Es gehört zu den zentralen und entscheidenden Aufgaben von Bildungseinrichtungen wie Schulen und Universitäten, Lernende in ihren Arbeits- und Denkweisen auf heutige und zukünftige, sich durch die Digitalisierung dynamisch und in einem exponentiellen Tempo stark wandelnde Lebens- und Arbeitswelten vorzubereiten und ihnen auf diese Weise auch zukünftig Partizipation an der vernetzten Informations- und Wissensgesellschaft zu ermöglichen. Insbesondere Bildung muss sich an dieser transformatorischen Schwelle mutig neu denken.

Trotz der von Politik und Wirtschaft in zahlreichen bildungspolitischen Standpunktpapieren¹³ geforderten Innovation im Bereich Bildung fehlt leider an vielen Stellen der Mut, etablierte Strukturen und Arbeitsweisen außerhalb konventioneller Rahmen und einer stark einschränkenden technologieorientierten Perspektive neu zu denken.

Übergeordnetes Ziel des *IML*-Think-Tank ist es, Studierenden bzw. vor allem zukünftigen Lehrenden im Sinne des seitens des Lehrprojekts entwickelten Verständnisses von *Information and Media Literacy* zu ermöglichen, innovative Arbeits- und Denkweisen aufzubauen, welche sie fit für die Zukunft in einer digitalen und vernetzten Informations- und Wissensgesellschaft machen. Dies wurde auch beim diesjährigen Weltwirtschaftsforum in Davos im *Future-of-Education*-Panel seitens Politik, Wirtschaft und Wissenschaft deutlich gefordert. Während Alibaba-Gründer Jack Ma konstatierte „If we do not change the way we teach, 30 years from now, we’re going to be in trouble“ und einen Fokus in der Bildung auf soft skills und independent thinking forderte („Future of Education Panel“, WEF 2018), hielt Minouche Shafik, Direktorin der London School of Economics, ein klares Plädoyer für *creative skills* und *research skills*, was durch Fabiola Gianotti, der Direktorin des CERN, mit der Forderung nach einem Ende der kulturellen Silo-Mentalität, also z.B. der Abgrenzung zwischen geistes- und sozialwissenschaftlichen und MINT-Fächern, in der Wissenschaft ergänzt wurde: „We need to break the cultural silos. Too often people put science and the humanities, or science and the arts, in different silos“ („Future of Education Panel“, WEF 2018). Das Format des *IML*-Think-Tanks adressiert in seinem Aufbau, seiner Gestaltung und seiner inhaltlichen Ausrichtung ebendiese Forderungen. Wie es beispielsweise auch Aoun richtungsweisend in *Robot-Proof: Higher Education in the Age of Artificial Intelligence* fordert, muss es Studierenden im Laufe ihres Studiums ermöglicht werden, ein Set an „new literacies“¹⁴

¹³ s.a. „Strategie der Kultusministerkonferenz: „Bildung in der digitalen Welt““ (2017), https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Digitalstrategie_2017_mit_Weiterbildung.pdf (08.11.2018); Bundesministerium für Bildung und Forschung: „Bildungsoffensive für die Digitale Wissensgesellschaft“ (2016) https://www.bmbf.de/files/Bildungsoffensive_fuer_die_digitale_Wissensgesellschaft.pdf (08.11.2018); „Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur: Die Zukunftsstrategie der Bayerischen Staatsregierung“ (2016) https://www.km.bayern.de/download/13284_stmbw_digitalebildung_2016.pdf (08.11.2018); Hochschulforum Digitalisierung: „Diskussionspapier: 20 Thesen zur Digitalisierung der Hochschulbildung“ (2015) https://hochschulforumdigitalisierung.de/sites/default/files/dateien/HFD%20AP%20Nr%2014_Diskussionspapier.pdf (08.11.2018).

¹⁴ Aoun plädiert für die Etablierung der neuen Disziplin „Humanics“, welche v.a. auf „data literacy“, „technological literacy“ und „human literacy“ bauen (2018, S.viii/xix).

und damit verbunden ein neues „set of cognitive capacities“ (2018, S.XIX) zu entwickeln, welche diese langfristig zukunftsfähig für die sich ständig weiterentwickelnde, digitale Welt machen. Wie auch von Aoun gefordert, setzt der *IML*-Think-Tank darauf, Studierenden die Entwicklung bestimmter Denk- und Arbeitsweisen zu ermöglichen. Dazu zählen beispielsweise divergentes, kritisches und systemisches Denken, das Erkennen und Einnehmen unterschiedlicher kultureller Perspektiven, Kreativität im Handeln und Denken, kollaboratives Problemlösen oder ein konzeptionelles Verständnis von technologischen Zusammenhängen.

In seiner Gestaltung bietet der *IML*-Think-Tank als hybrider Erfahrungs- und Experimentalraum eben genau die hierfür nötigen Entwicklungsräume.

Gerade mit dem *Information-and-Media-Literacy*-Think-Tank hat das *Information-and-Media-Literacy*-Projekt ein Veranstaltungsformat entwickelt, welches der im Positionspapier in diesem Themenheft (z.B. Kapitel 2.2.4.5) deutlich formulierten Forderungen nach einem mutigen und innovativen Neudenken der universitären Lehrerbildung nachkommt.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Tandem-Kombinationen des Think Tanks, S. 169

Tabelle 1: Fachtandem ProfessorInnen & wissenschaftliche MitarbeiterInnen, S. 170

Tabelle 2: Interdisziplinäre Tandems wissenschaftliche MitarbeiterInnen & wissenschaftliche MitarbeiterInnen, S. 170

Literaturverzeichnis

„The Future of Education“: Education Forum World Economic Forum Davos (2018). Verfügbar unter <https://www.weforum.org/agenda/2018/01/top-quotes-from-davos-on-the-future-of-education/> (07.04.2018).

„Alexandria Proclamation“ Unesco: High-Level Colloquium on Information Literacy and Lifelong Learning“. (2005). Verfügbar unter https://www.bvekenis.nl/Bibliotheek/06-0205_High-Level-Colloquium.pdf (12.05.2018).

Aoun, J. (2018) *Robot-Proof: Higher Education in the Age of Artificial Intelligence*. Boston: MIT Press.

- Bek, M.G. & Binarek, M. (2009). A Critical Evaluation of Media Literacy in Turkey and Suggestions for Developing Social Transformation and Citizenship. In Leaning, M. (Hrsg.), *Issues in Information and Media Literacy: Band 1* (S. 93-108). Santa Rosa: Informing Science Press.
- Bereiter, C. (1994). Constructivism, Socioculturalism and Popper's World 3. *Educational Researcher*, Vol. 23 No. 7, S. 21-23.
- Bhabha, H. (1994). *The Location of Culture*. London: Routledge.
- Biesta, G. J. (2009). Pragmatism's Contribution to Understanding Learning-in-Context. In Edwards, R., Biesta, G. J. & Thorpe, M. (Hrsg.), *Rethinking Contexts for Teaching and Learning: Communities, Activities and Networks* (S. 61-73). London: Routledge.
- Birr-Moje, E. (2013). *Hybrid Literacies in a Post-hybrid World: Making a Case for Navigating*. In: Hall, K., Cremin, T., Comber, B. & Moll, L. C. (Hrsg.), *International Handbook of Research on Children's Literacy, Learning, and Culture* (S. 259-371). London: Wiley.
- Birr-Moje, E., Collazo, T., Carrillo, R. & Marx, R. (2001). "Maestro, What is 'Quality'?": Language, Literacy, and Discourse in Project-Based Science. *Journal of Research in Science Teaching*, Vol. 38 No. 4, S. 469-498.
- Brachmann, I. & Knauer, J. (2018). Mitgestalten, mitbestimmen, mitverantworten: Relevanz, Chancen und Herausforderungen von Partizipation in Museen und Gedenkstätten. In Spengler, A. (Hrsg.), *Freiheit und Verantwortung – Diskussionen, Positionen, Perspektiven*. (S. 167-187) Würzburg: Ergon Verlag.
- Brown, A. L., & Campione, J. C. (1990). Communities of Learning and Thinking or a Context by any other Name. In Kuhn, D. (Hrsg.), *Developmental Perspectives on Teaching and Learning Thinking Skills*. Vol 21, S. 108-126.
- Barton, A. & Drake, C. (2011). Collective Cultural Relevancy through Hybrid Communities of Practice. In Scherff, L. & Spector, K. (Hrsg.), *Culture, Relevance, and Schooling: Exploring Uncommon Ground* (S. 11-38). Lanham: Rowman & Littlefield.
- Candelier-Diaz, G. M. (2005). Teaching Critical Thinking in a World of Difference. In Kincheloe, J. L. (Hrsg.), *Classroom Teaching: An Introduction* (S. 323-338). New York: Peter Lang.
- Canning, E. A., & Harackiewicz, J. M. (2015). Teach It, Don't Preach It: The Differential Effects of Directly-communicated and Self-generated Utility Value Information. *Motivation Science*, 1(1), S. 47-71.
- Cubbage, J. (2018). *Handbook of Research on Media Literacy in Higher Education Environments*. Hershey: Information Science Reference.
- De Abreu, B.S. & Mihailidis, P. (2013). *Media Literacy Education in Action: Theoretical and Pedagogical Perspectives*. London: Routledge.
- Forgasz, R. et. al. Theorizing the Third Space of Professional Experience Partnerships. In: Kriewaldt, J. et al. (Hrsg.), *Educating Future Teachers: Innovative Perspectives in Professional Experience* (S.49-70). Heidelberg: Springer International.
- Foucault, M. (1980). *Power/Knowledge: Selected Interviews and Writings*. New York: Pantheon.

- Fraefel, U. (2017). Hybride Räume an der Schnittstelle von Hochschule und Schulfeld: Ein zukunftsweisendes Konzept der Professionalisierung von Lehrpersonen. In Pilypaityté, L. & Siller, H. S. (Hrsg.), *Schulpraktische Lehrprofessionalisierung als Ort der Zusammenarbeit* (S. 13-44). Wiesbaden: Springer VS.
- Freire, P. (2018). *Pedagogy of the Oppressed: 50th Anniversary Edition*. New York: Bloomsbury Publishing.
- Funk, S., Kellner, J. & Share, J. (2016). Critical Media Literacy as Transformative Pedagogy. In Yildiz, M. & Keengwe, J. (Hrsg.), *Handbook of Research on Media Literacy in the Digital* (S.1-30). Hershey: Information Science Reference.
- Gesellschaft für Deutsche Sprache (2016). "GfdS wählt »postfaktisch« zum Wort des Jahres 2016." Gesellschaft für Deutsche Sprache e.V. Verfügbar unter <http://gfdS.de/wort-des-jahres-2016/> (14.07.2017).
- Goodman, N. (1986). Mathematics as an Objective Science. In Tymoczko, T. (Hrsg.), *New Directions in the Philosophy of Mathematics* (S. 79-94). Boston: Birkhauser.
- Halatchlyiski, I. & Cress, U. (2012). Soziale Netzwerkanalyse der Wissenskonstruktion in Wikipedia. In Hennig, M. & Stegbauer, C. (Hrsg.), *Die Integration von Theorie und Methode in der Netzwerkforschung* (S. 159-174). Wiesbaden: Springer VS.
- Hobbs, R. (2010). *Digital and Media Literacy: A Plan of Action: a White Paper on the Digital and Media Literacy Recommendations of the Knight Commission on the Information Needs of Communities in a Democracy*. Washington D.C.: The Aspen Institute.
- Jenkins, H. et. al. (2005). *Confronting the Challenges of Participatory Culture: Media Education for the 21st Century*. Chicago: MacArthur Foundation.
- Jonassen, D. (1999). Designing Constructivist Learning Environments. In C.M. Reigeluth, C. M.(Hrsg.), *Instructional Design Theories and Models*. New Jersey: Lawrence Erlbaum Associates.
- Kellner, D. & Share, J. (2009). Critical Media Literacy, Democracy, and the Reconstruction of Education. In Macedo; D. P. & Steinberg, S. R. (Hrsg.), *Media Literacy: A Reader* (S. 3-23). New York: Peter Lang.
- Kennedy, I., Latham, G. & Jacinto, H. (2016). *Education Skills for 21st Century Teachers: Voices From a Global Online Educators' Forum*. Heidelberg: Springer International Publishing.
- Leach, J. & Moon, B. (2008). *The Power of Pedagogy*. London: Sage.
- Leaning, M. (2017). *Media and Information Literacy: An Integrated Approach for the 21st Century*. Atlanta: Chandos Publishing.
- Lerch, S. (2017). *Interdisziplinäre Kompetenzen: Eine Einführung*. Stuttgart: UTB.
- Lipman, M. (1988). *Philosophy goes to School*. Philadelphia: Temple University Press.
- Macedo, D. P. & Steinberg, S. R. (2007). *Media Literacy: A Reader*. New York: Peter Lang.
- McLaren, P. (2003). Critical Pedagogy: A Look at the Major Concepts. In Darder, A., Torres, R. & Baltodano, M. (Hrsg.), *The Critical Pedagogy Reader* (S. 69-96). New York: Routledge.

- McLoughlin, C. & Marshall, L. (2000). Scaffolding: A model for learner support in an online teaching environment. In A. Herrmann, A. & Kulski, M. (Hrsg.), *Flexible Futures in Tertiary Teaching: Proceedings of the 9th Annual Teaching Learning Forum*. Perth: Curtin University of Technology/Centre for Educational Advancement.
- Monika Perkhofer-Czapek, M. & Potzmann, R. (2016). *Begleiten, Beraten und Coachen: Der Lehrberuf im Wandel*. Wiesbaden: Springer VS.
- Oberg, D. & Ingvaldsen, S. (2017). *Media and Information Literacy in Higher Education: Educating the Educators*. Atlanta: Chandos Publishing.
- Orsolini, M. & Pontecorvo, C. (1992). *Children's Talk in Classroom Discussions. Cognition and Instruction*, Vol. 9 No. 2, S.113-136.
- Patterson, D. (2015). *Literature and Spirit: Essays on Bakhtin and His Contemporaries*. Lexington: University of Kentucky Press.
- Piontek, A. (2016). Partizipative Ansätze in Museen und deren Bildungsarbeit, In Commandeur, B., Kunz-Ott, H. & Schad, K. (Hrsg.), *Handbuch Museumspädagogik. Kulturelle Bildung in Museen* (S. 198-205). München: Kopaed.
- Pollak, G., Decker, J.-O., Dengel, A., Fitz, K., Glas, A., Heuer, U., Huang, V., Knapp, D., Knauer, J., Makeschin, S., Michler, A. & Zimmermann, A. (2018): Interdisziplinäre Grundlagen der Information and Media Literacy (IML): Theoretische Begründung und (hochschul-)didaktische Realisierung – Ein Positionspapier. In *PARadigma Themenheft: Information and Media Literacy*. S. 9-129.
- Rutherford, J. (1990). The Third Space. Interview with Homi Bhabha. In Rutherford, J. (Hrsg.), *Identity: Community, Culture, Difference*. (S. 207-221). London: Lawrence & Winthart.
- Scheibe, C. & Rogow, F. (2012). *The Teacher's Guide to Media Literacy: Critical Thinking in a Multimedia World*. Thousand Oaks: Corwin.
- Serap K. et al. (2016). *Information Literacy: Key to an Inclusive Society: ECIL 2016*. Wiesbaden: Springer VS.
- Tyner, K. (2014). *Literacy in a Digital World: Teaching and Learning in the Age of Information*. London: Routledge.
- Vygotsky, L. S. (1978). *Mind in Society: The Development of Higher Psychological Processes*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Wenger, E. (1998). *Communities of Practice: Learning, Meaning, and Identity*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Wenger, E., McDermott, R. & Snyder, W. (2002). *Cultivating Communities of Practice: A Guide to Managing Knowledge*. Boston: Harvard Business Press.
- White, R. T. & Mitchell, I. J. (1994). *Metacognition and the Quality of Learning. Studies in Science Education*, Vol. 23, S. 21-37.
- Zeichner, K. (2009). Rethinking the Connections Between Campus Courses and Field Experiences in College- and University-Based Teacher Education. *Journal of Teacher Education* Vol. 61, Issue 1-2, S. 89-99.